

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**
Buchdruckerei Huszák & Pöffer, Lugos, Bonnazg. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankosendung.
Einzelnummer: Sonntag 20 P., Mittwoch 12 P.

XXII. Jahrgang.

Lugos, den 5. August 1914.

Nummer 62.

Der Weltkrieg

Was schon zu Beginn des Konfliktes unserer Monarchie mit Serbien zu befürchten stand, der Weltkrieg ist nun zur ernststen Wahrheit geworden!

Alle Völker Europas stellen ihre Wehrmacht in die Waffen!

Wir leben inmitten eines historischen Ereignisses, wie es die Weltgeschichte vielleicht noch nie verzeichnete!

Ein grausames Schlachten wirft seine düsteren Schatten bereits voraus!

Das Jahr 1914 wird in den Annalen der Nationen mit blutigen Lettern verzeichnet werden.

Doch Österreich-Ungarn wird blank und Spiegelrein vor dem Richterstuhl der Weltgeschichte stehen.

Uns trifft kein Vorwurf für all die Schrecknisse, welche über Europa hereinbrechen werden!

Kein Vorwurf für den blutigen Krieg, der die Kultur, die Zivilisation wieder Jahrhunderte zu verwüsten, zu zerstören droht.

Nicht wir waren es, der die Brandfackel der Fehde unter die Völker warf!

Jahre hindurch duldet unsere Monarchie den herausfordernden Ton Serbiens!

Länger konnte es nicht geduldet werden, daß eine Bande von Königsmördern den Frieden, die Sicherheit unserer Monarchie bedrohe!

Und nun forderte vollends die Ermordung unseres Thronfolgers, Rache und Sühne!

Nicht Eroberungssucht, nicht die Gier nach fremden Gebieten ließ uns zum Kriege rüsten!

Wir forderten bloß Genugtuung für die erlittene Schmach! Für das Blut unseres Thronfolgers und dessen Gemahlin!

Keiner fremden Macht stand das Recht zu, sich in unserer Abrechnung mit Serbien zu mengen!

Doch Rußland, das mit seiner zweideutigen Politik den Frieden Europas nicht nur stets gefährdet, sondern zu einem bewaffneten Frieden, zu einer Milliarden verschlagenden, fortdauernden Kriegsbereitschaft zwingt, hat auch diesmal wieder ein falsches Spiel getrieben.

Die Sympathien der Völker ganz Europas sind mit uns: nur Rußland stellt sich an die Seite des Räuberneistes, an die Seite der Banditen und Königsmörder!

Und empört über dieses perfide Vorgehen, empört über diese Wortbrüchigkeit, rief unser mächtiger Verbündete, Kaiser Wilhelm, sein starkes, mächtiges Heer in die Waffen!

Und nun regen und rühren sich alle alten Feinde Rußlands!

Alle unterdrückten Völker, die der nordliche Tyrann knechtete und knebelte jauchzen Freiheit u. Erlösung hoffend auf.

Die Finnen rütteln ihre Ketten! Die edlen Polen, dieses uns so nahe befreundete, freiheitsliebende Volk hofft die Auferstehung seines Königreiches! Japan rüstet im Osten, um den nordischen Cäsar zu bändigen!

Ganz Europa fühlt es, daß nur eine Demütigung Rußlands, eine schreckliche Niederlage seines wohl zahlreichen, doch undisziplinierten Heeres den Frieden Europas für Jahrhunderte sichern kann.

Es hat den Anschein, daß es zu einer großen Abrechnung kommen wird.

Die Macht des uns umringenden, uns umstrickenden Slaventums muß zum Wohle der übrigen Völker Europas gebrochen, gedemütigt, vernichtet werden!

Gott segne die Waffen der Dahingezogenen und schütze die Dahingeblichenen!

Doch wenn unsere Söhne im Felde die hehrste Bürgerspflcht erfüllend, selbst ihr Leben für Tron und Vaterland zum Opfer bringen: so treten auch an uns Dahingeblichenen jetzt ernste Pflichten heran!

Und zu diesen ernstesten Pflichten gehört in erster Reihe, daß wir für die zurückgebliebenen Familien unserer braven Soldaten nach bestem Können sorgen sollen.

An alle Bemittelten, Wohlhabenden und Reichen ergeht jetzt das ernste Mahnwort, die Familien der ins Feld gezogenen Krieger nach besten Kräften zu unterstützen!

In allen Städten regt und rührt sich die Sozietät und wir wollen hoffen, daß wir Lugoser unsere oft bewährte Humanität, unseren Wohltätigkeitsfönn jetzt in doppeltem Maße bekunden werden.

Mitbürger erfüllet eure Pflichten!

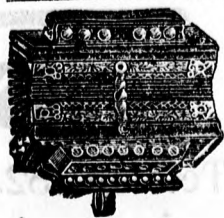
Moratorium.

Wie man aus Budapest meldet, hat die Regierung ein zweiwöchentliches Moratorium angeordnet. Demzufolge hat sich in der finanziellen Welt folgende Änderung eingestellt:

1. Wechselproteste werden auf zwei Wochen, vom 1. bis 14. August hinausgeschoben und die Aufnahme von Wechselprotesten haben während dieser Zeit ihre Rechtswirkung verloren.

2. Einlagen und Checkkontos werden nur bis 200 Kronen ausgefolgt. Ausnahme bilden Gelder für Bezahlung der Arbeiter und Aufrechterhaltung von Betrieben. In diesen Fällen können die Banken nach eigener Einsicht handeln.

3. Die in den Krieg gezogenen Reservisten können Hauszins schuldig bleiben.



Jedem Musikfreund

Alle in dieses Fach schlagende Reparaturen, wie auch Klavierstimmungen, werden fachgemäß und gewissenhaft ausgeführt bei

empfehle ich meine erstklassigen Musikinstrumente und Bestandteile zu den billigsten Preisen. Schallerviolinen von 6 K aufwärts.
Franz Frohmann Musikinstrumentenerzeuger
Lugos, Bonnazgasse 10.

MAX HAMBURGER, MOHREN-DROGUERIE und PARFUMERIE

Lugos, Königsgasse 4 (Mayer'sches Haus)

Medizinalartikel, Chemikalien, Verbandzeuge, Summi-
waren, Haushalts-Krankenpflege und photographische
Artikel. Original englische und französische Parfume.

Rum- und Liqueureffenzen.

Cató-Crème

unübertreffliches Hautpflege- und Teint-
verschönerungsmittel. Preis 1.— Krone.

Tagesneuigkeiten.

Die Feldpost.

Der Handelsminister hat eine Verord-
nung bezüglich der Organisation der Feldpost
erlassen. Für den Verkehr mit dem mobili-
sierten Heere werden Feldpostämter errichtet.

Die Feldpost befördert außer den amt-
lichen Sendungen auch Privatsendungen und
zwar: 1. zu dem mobilisierten Heere: a)
Einfache Briefe bis zum Maximalgewicht von
100 Gramm, Feldpostkarten, einfache Brief-
karten und Drucksorten, Zeitungen, Waren-
muster und Geschäftspapiere, b) Geldbriefe
bis zum Werte von 1000 Kronen. 2. Von
dem mobilisierten Heere: a) Feldpostkarten,
b) einfache Postkarten, c) einfache, geöffnet
aufgegebene, d) Geld bis zum Betrage von
1000 Kronen.

Die von den zum mobilisierten Heere,
zu den Besatzungen der besetzten Plätze und
zu der Kriegsmarine gehörenden Militär-
und Zivilpersonen nach den Gebieten der
österreichisch-ungarischen Monarchie abge-
deten Privatbriefe sind portofrei.

Diese Portofreiheit trat am 1. August
l. J. ins Leben.

Die Adressenaufschriften der mit der
Feldpost an die im Felde stehenden Truppen
zu befördernden Sendungen haben zu enthalten:

a) oben links — den Namen und die
Adresse des Aufgebers;

b) oben rechts — die Bezeichnung
„Feldpost“;

c) in der Mitte — den Namen des
Adressaten; bei Sendungen für Kommanden,
Truppen oder Anstalten deren vorschritts-
mäßige Benennung, bei Sendungen auf Per-
sonennamen den Namen der Person, ihre
Charge und Truppenkörper (Kommando, An-
stalt, usw.), bei der Mannschaft noch die
Unterabteilung und

d) unten rechts — das Feldpost- oder
das Feldproviandpostamt, welchem der Adressat
zugewiesen ist. Zum Beispiel:

Name	Feldpost
Adresse	
des Aufgebers.	
An den Korporal Anton Kovacs	
1. Honvedhusarenregiment	
3. Eskadron.	
Feldpostamt 82.	

Rekommandierte Sendungen werden
nicht aufgenommen.

Eidesleistung der Hausgarnisonen.

Die Sonntag vormittag auf dem kleinen
Exerzierplatze stattgefundene Eidesleistung un-
serer Hausgarnisonen gestaltete sich zu einem
feierlichen, solemn und rührenden Akte.

Den Ernst und die Würde des Mo-
mentes erfassend wiederholten unsere braven
Krieger die ihnen vorgelesene Eidesformel
mit Andacht und Entschlossenheit. Begei-
sterung, Treue und Liebe zu Tron und
Vaterland strahlte von den Gesichtern der
wettergebräunten strammen Burschen.

Bei den Honvedtruppen weihte Pfarr-
administrator Kasimir v. Brogyani die
Waffen und erteilte den Offizieren und der
Mannschaft seinen Segen.

An die Rumänen hielt Bischof Dr.
Valer Frenziu eine begeisternde An-
sprache.

Es richteten hierauf Regimentskomman-
dant Oberleutnant Letay in ungarischer
und deutscher Sprache, Major Zolt Rethy
in rumänischer Sprache an die Mannschaft
so ergreifende Ansprachen, daß kein Auge
tränenleer blieb.

Bei der Artillerie nahm die Beeidigung
Oberleutnant Stepanescu vor und
richtete in ungarischer, deutscher und rumä-
nischer Sprache beherzte Ansprachen.

Eben dafelbst hielt auch Oberrabbiner
Dr. Emanuel Lenke in ungarischer Sprache
mit der von ihm gewöhnlichen Eloquenz eine
schwingvolle Ansprache an die Truppen.

Se. Hochgeborenen Obergespan, k. u. k.
Kämmerer Dr. Zoltan v. Medve, Ober-
gespan i. P. Elek v. Pattyanffy,
Oberstuhlrichter Rudolf Reitter, sowie
zahlreiche Offiziersdamen wohnten dem feier-
lichen Akte bei.

Ernennungen.

Der Lugoser Bezirksrichter Peter Botb
wurde zum Richter am königl. Gerichtshofe
und gleichzeitig zum Untersuchungsrichter er-
nannt. Zum Stellvertreter des Untersuchungs-
richters wurde Gerichtsrat Julius Szekes
ernannt. Der Buziassfürder Bezirksrichter
Dr. Bela Liska wurde zum Bezirksge-
richt nach Lugos transferiert.

Von der Post.

Die Ausnahmeverhältnisse stellen an alle
öffentlichen Ämter exorbitante Anforderungen.
Überall ist Permanenzdienst, überall ununter-
brochene angestrengte Arbeit. Eine ganz außer-
gewöhnliche Anforderung stellen aber die
Ausnahmzustände besonders an die Post
und es muß zum Lobe des Herrn Postchef
Sziffer, sowie des ganzen Personals
hervorgehoben werden, daß die Post dennoch
tadellos funktioniert und keinerlei Störungen
vorkommen, wofür das Publikum, doch ganz
besonders die Presse und die Kaufmannswelt
dem Herrn Postchef zu bestem Dank ver-
pflichtet ist.

Eine Aktion des Bürgermeisters.

Bürgermeister Dr. Johann Balcscu,
der auch ansonst im Verein mit dem Ma-
gistrate stets bestrebt ist, das Interesse, das
Wohl der Bürgerschaft zu fördern, hat jetzt
— in diesen schweren Stunden — abermals
den Beweis erbracht, daß seine Fürsorge für
die Bevölkerung stets rege ist und daß er
sich seiner großen und heiligen Pflichten in
diesen schweren Tagen voll und bewusst ist.
Seine Kundmachung nämlich, daß er an die
Familien der eingerückten Reservisten vor-
läufig Mehl und Salz verteilen läßt, daß er
die Notleidenden kontribieren läßt und selbe
vor Not und Entbehrung zu schützen gewillt
ist, hat in der ganzen Stadt zu besonderer
Genugtuung gedient. Es steht zu erwarten,
daß ihn unsere opferwillige Bevölkerung in
seinen edlen Intentionen bereitwillig unter-
stützen wird.

Vom Bahnhofe.

Unser Bahnhof war gewiß seit seinem Bestande
nicht der Schauplatz eines so bewegten Lebens.
Tausende von Soldaten und Civilreisende
drängen hin und her. Jeder hat eine Frage,
jeder wünscht eine Auskunft, denn infolge
der Ausnahmeverhältnisse ist eine ganz neue
Fahrordnung, ganz neue Verfügungen in
Kraft getreten. Es muß aber höchst lobend
betont werden, daß sowohl Stationschef Karl
Tamasffy, als auch Gendarmeriewacht-
meister Bazul Dossy die strikteste Ordnung
aufrechterhalten und jeden Passagier, ob
Militär oder Civil in zuvorkommendster Weise
über alles Aufschluß erklären.

Berichtigung.

Der Postchef ersucht uns zu berichtigen, daß
nicht Telegramme, sondern nur Telegramm-
briefe nicht befördert werden. In der Post II
in Nemetlugos werden bloß Telegramme
nicht angenommen.

Ein Papagei — gefunden.

Ein grüner Papagei ist zugeflogen gekom-
men. Der Verlustträger soll sich bei Herrn
Ladislau Nafsch k. u. k. Hofphotograf
melden.

Für Militärflüchtlinge im Auslande.

Wir müssen wiederholt aufmerksam machen,
daß jeder im Auslande weilende Militär-
flüchtling nach Hause kommen kann. Se. Ma-
jestät hat Amnestie erteilt und so finden nun
alljene militärpflichtige Personen,
die als Militärflüchtlinge oder vor einer Strafe
ins Ausland gingen, Gelegenheit, in die Hei-
mat zurückzukehren. Jeder der Interessenten
möge die günstige Gelegenheit in Anspruch
nehmen, denn er legt damit auch von seinem
Patriotismus Zeugenschaft ab.

Telefon der Redaktion u. Admin. 300

Heizkohle, Koks
sowie Brennholz

billigt zu haben bei

Friedmann Mór **Lugos**

Telefon 152.

Régivár-utca 22.

Telefon 152.

Ein aufsehenerregender serbischer Hirtenbrief
Der Temesvarer Bischof Georg Letics hat an die Gläubigen seiner Diözese einen in äußerst warmen Ton gehaltenen Hirtenbrief erlassen. In dem Hirtenbrief eifert er seine Gläubigen zur Vaterlandsliebe und zur Erfüllung der patriotischen Pflichten an. Er ermahnt eindringlich jeden ungarischen Staatsbürger serbischer Zunge, sich als treuer Sohn unseres Vaterlandes zu erweisen.

Die Sonntagsruhe aufgehoben.

Die Oberstadthauptmannschaft verständigte uns, daß das Ministerium die Sonntagsruhe für den 2. und 9. August aufgehoben hat.

Vom Wachposten erschossen.

Aus Kevevara wird uns berichtet: Der Kevevarer Jussaffe Georg Paulov, der sich in einer Vertrauung in der Umgebung aufhielt, kam Samstag früh in die Nähe eines militärischen Wachpostens. Die Wache rief Paulov an, doch gab dieser keine Antwort. Der wachhaltende Soldat erhob hierauf sein Gewehr und schoß auf Paulov der sofort tot zusammenstürzte.

Das Straßenbild.

Das Bild der Straße ist noch immer ein sehr bewegtes; doch müssen wir hier zum Lobe des Herrn Bürgermeisters, dessen Stellvertreter und besonders des Leiters des städtischen Wirtschaftsamtes Ladislaus Balogh mit ganz besonderer Anerkennung belohnen, daß die Reinlichkeitsverhältnisse im ganzen Weichbild der Stadt trotz des riesigen Verkehrs an Personen und Gespannen dennoch tadellose sind und unserem Wirtschaftsamt zur Ehre gereichen. Die Straßen werden oft besprengt und fortwährend reinlichst gesegt, was nicht nur vom Standpunkt der Reinlichkeit, sondern auch der Salubrität gewiß nur löblich und wünschenswert ist.

Unfall.

Den hier sich allgemeiner Sympathien erfreuende Leutnant d. R. Dr. Maurus Laßlo, ereilte Sonntag nach der Eidesleistung ein höchst bedauerlicher Unfall. Das Pferd scheute nämlich, Dr. Laßlo fiel zu Boden und erlitt einen doppelten Armbruch. Er wurde sofort ins Komitatspital überführt, wo er sich in Pflege befindet. — Ein ähnlicher Unfall ereilte anlässlich einer Marschübung den Leutnant d. R. Julius Kheerer, der einen Knöchelbruch erlitt und gleichfalls im Spital gepflegt wird.

Neuer Fahrplan.

Am 6. August tritt auf der Bahn folgender Fahrplan in Kraft:

I. Ankunft der Züge:		
Von Orsova	vorm.	7:15
" Marosillye	"	12:—
" Bersecz	nachm.	3:55
" Vecsehaza	abend	6:—
" Furluk	"	6:—
" Boldur	"	7:—
" Budapest	"	8:50
II. Abfahrt der Züge:		
Nach Vecsehaza	morgens	6:—
" Budapest	vorm.	6:10
" Boldur	"	7:30
" Furluk	"	7:40
" Bersecz	"	10:20
" Marosillye	nachm.	2:20
" Orsova	abends	7:40

III. Aushebung der Postsammler:

Vormittag von 11—12 und nachmittags von 6—7 Uhr.

IV. Sendungen werden täglich einmal von 8 Uhr morgens angefangen zugestellt.

Flaschen-Bier

mit Prägung:

BLAU GEZA

LUGOS

auf der Flasche

und Doppelbrand: 

am Kork

Ist anerkannt
erstklassig!!

Beachten Sie den Kork-
Brand: „DREHER ANTAL“.

Anmeldungspflicht.

Der Stadthauptmann verlautbart folgende Kundmachung bezüglich Erfüllung der Anmeldungspflicht: Der Stadthauptmann gibt im Sinne der Verordnung des Ministeriums des Innern, Präz.-Zahl 5112 vom 30. Juli 1914, in unserer Stadt jeder Quartiergeber oder dessen Betrauter verpflichtet ist, jede in- oder ausländische Person, die bei ihm wenn auch für noch so kurze Zeit absteigt, ob nun unentgeltlich oder gegen Entlohnung, ständig oder provisorisch, als Mieter oder Verwandter, in Dienst- oder Arbeitsverhältnis, oder welcher anderen Titel immer Quartier erhält, am folgenden Tage der Ankunft oder der Entfernung bis 9 Uhr vormittags anzumelden.

Die Vorsteher von Klöstern, Erziehungs- und anderen Instituten werden vom Gesichtspunkte der Institutsbewohner ebenfalls als Quartiergeber angesehen.

Die Anmeldungspflicht erstreckt sich gleich auf die Ankunft und die Entfernung. Es müssen auch jene angemeldet werden, die schon früher in unsere Stadt gekommen sind, wenn sie sich hier eine kürzere Zeit als drei Monate aufhalten.

Wenn der Bequartierte die Bekanntheit der zur Anmeldung erforderlichen Daten verweigert, oder seine Angaben bedenklich sind, oder wenn dem Quartiergeber solche Umstände zur Kenntnis gelangen, welche geeignet sind, den Verdacht auf die Interessen des Staates, der öffentlichen Sicherheit oder der öffentlichen Sicherheit gefährdenden Umtriebe zu erwecken, so ist der Quartiergeber verpflichtet, der Stadthauptmannschaft davon sofort Meldung zu machen.

Die Inhaber öffentlicher Quartierstellen haben die Anmeldung noch von der Oberstadthauptmannschaft zu erhaltenden speziellen Verfügungen zu erfüllen.

Die Nichteinhaltung der auf die Anmeldungspflicht bezüglichen Verfügungen involviert eine Übertretung, welche im Sinne des § 6 des G.-N. 63:1912 zu bestrafen ist.

6011—1914. kp.

Hirdetmény.

A m. kir. miniszterium az 1912: LXIII. t.-c. 6. §-a alapján a 1903: V. t.-c. 2., 8., 10., 11., 12., és 15 §-ának rendelkezéseit a magyar állampolgárokra is kiterjesztette.

A m. kir. miniszteriumnak fenti rendelete alapján a következőket hozom a közönség tudomására: Köteles minden szállásadó vagy megbizottja minden külföldi vagy belföldi egyént, aki nála bármily rövid időre megszáll, akár ingyen, akár ellenérték fejében, állandóan vagy ideiglenesen, bérlőként, vagy rokonság, szolgálat vagy munkaviszony címén, avagy bárminő más címen részesül szállásban, megfelelően bejelenteni.

A zárdák, nevelő és egyéb intézetek előjárói az intézetek lakói szempontjából szintén szállásadóknak tekintetnek.

A bejelentési kötelezettség az érkezésre és a távozásra egyaránt kiterjed.

Be kell jelenteni azokat is, akik az 1. §-ban említett miniszteri rendelet hatályba lépte előtt érkeztek, de a város területén 3 hónapnál rövidebb idő óta tartózkodnak.

A nyilvános szállóhelyek tulajdonosai (kezelői) kötelesek a megszállótól a bejelentés adatait tüstént megérkezése után beszerezni, és mind az érkezésről, mind a távozásról szóló bejelentést városokban naponként kétszer és pedig délelőtt 8 és 9 óra között, délután 3 és 4 óra között, megtenni.

Más szállásadó vagy megbizottja a bejelentést legkésőbb a megérkezést vagy eltávozást követő napon reggel 9 órára köteles megtenni.

Az érkezést lehetőleg az eltávozás előtt kell bejelenteni.

Az érkezés és a távozás bejelentését a hatóság által ingyen szolgáltatandó bejelentő-lapokon kell teljesíteni az érkezési bejelentő-lapon azonban fel kell sorolni az utazási igazolványokat és az egyéb igazoló okiratokat is.

A nyilvános megszállóhelyek tulajdonosai (kezelői) kötelesek a bejelentési lapokat kitölteni és ezenfelül azok adatait „Nyilvántartási könyv“-ükbe is bevezetni.

A megszálló köteles szállásadójának vagy megbizottjának mindazokat az adatokat tudomására juttatni, amelyek a bejelentéshez szükségesek.

A bejelentéseket a rendőrkapitányi hivatalnál kell benyújtani.

A szállóhelyek tulajdonosai (kezelői) kötelesek a „Nyilvántartási könyv“-et, más szállásadók vagy megbizottjaik pedig a bejelentési lapok igazoló szelvényeit az ellenőrzésre hivatott hatósági közegeknek, különösen a csendőrségnek betekintésül mindig rendelkezésre bocsátani.

A szállásadó vagy megbizottja köteles továbbá a nála megszállott személyeknek neve, állása, foglalkozása és egyéb körülményei tekintetében a helyi rendőrhatalóságnak és a csendőrségnek a kívánt felvilágosításokat megadni.

Ha a megszálló a bejelentéshez szükséges adatok közlését megtagadja, vagy bevallása aggályos, vagy a szállásadónak (megbizottjának) olyan körülmények jutnak a tudomására, amelyek az állam érdekeire, a közbiztonságra vagy a közrendre veszélyes üzemek gyanuját kelteni alkalmasak, köteles erről a szállásadó vagy megbizottja a rendőrségnél haladéktalanul jelentést tenni.

A fenti hirdetményben foglalt rendelkezések megszegése hihágás, amely két hónapig terjedhető elzárással és 600 koronáig terjedhető pénzbüntetéssel büntetendő.

Lugos, 1914. július hó 30.

Török s. k. rendőrkapitány.

6011/1914. kp.

Hirdetmény.

A m. kir. ministerium 5476. M. E. rendelete alapján a következőket hozom a közönség tudomására: Mindazok, akiknek fegyver (fegyverrészek), vagy lőszer (lőszeranyag) van a birtokában, kötelesek azokat a mai naptól számított nyolcz napon belül a rendőrhatalóságnak elismervény ellenében átadni. (Naponta d. e. 8—12 és d. u. 3—5 óráig.)

Ugyanez a kötelezettség terheli azokat is, akik fegyverek (lőszer) gyártásával, illetőleg készítésével vagy elárulásával foglalkoznak.

Fegyver alatt a lő- és szálfegyvereket kell érteni.

Az átadás kötelezettsége alá nem esnek:

a) a fegyverviselésre jogosult köztisztviselők és alkalmazottak a szolgálati felszerelésükhöz tartozó fegyverekre és lőszerre vonatkozólag;

b) a szolgálatban álló felesketett erdő-tisztek, erdőőrök, vadőrök, halászati és mezői őrök, végül a közszolgálatot teljesítő egyéb őrök azokra a fegyverekre és lőszerre vonatkozólag, amelyeknek használatára említett alkalmazásuknál fogva jogosultak;

c) azok a személyek, akiknek iparuk vagy üzletük fegyverek (lőszer) használatát szükségessé teszik; ezek azonban a fegyver viselésére csak az üzlet vagy az üzem tényleges folytatása idejéig jogosultak;

d) a fegyverek (lőszer) gyártásával vagy elárulásával foglalkozó egyének (vállalatok), az olyan nemű és mennyiségű fegyverekre (lőszerre) vonatkozólag, amelyekről igazolják, hogy azokat megrendelés következtében a hadvezetőség, vagy olyan egyének részére kötelesek szállítani, akik ennek a rendeletnek hatályossága területén tartózkodnak és e rendelet értelmében fegyverek (lőszer) tartására jogosultak.

Mindazok, akik robbantó anyagoknak engedély alapján vagy anélkül birtokában vannak, kötelesek azokat a mai naptól számított nyolcz napon belül rendőrhatalóságnak elismervény ellenében beszovaltatni. (Naponta d. e. 8—12 és d. u. 3—6 óráig.)

Ez a kötelezettség kiterjed a robbantó anyagok gyártására vagy elárulására jogosult személyekre is; a gyárak készletei azonban beszovaltatás helyett hatósági őrizet alá helyezhetők.

A beszovaltatás kötelezettsége alá nem esnek:

a) a robbantó anyagok gyártására és elárulására jogosult személyek (vállalatok) az olyan nemű és mennyiségű robbantó anyagok tekintetében, amelyekről igazolják, hogy azokat megrendelés következtében a hadvezetőség, vagy a jelen rendelet hatályossága területén tartózkodó olyan személyek (vállalatok) részére kötelesek szállítani, akik e rendelet értelmében robbantó anyagok tartására jogosultak;

b) a bányavállalatok azokra a robbantó anyagokra vonatkozólag, amelyek üzemi célokra szükségesek, kivéve, ha a törvényhatóság első tisztviselője, illetőleg a kormánybiztos a bányakapitánysággal egyetértőleg robbantó anyag készletük beszovaltatását rendelte el;

c) az árvíz elleni védelemre hivatott hivatalok vagy társulatok a jégrobbantáshoz mulhatatlanul szükséges mennyiségű robbantó anyagokra vonatkozólag.

Fegyvereknek és lőszereknek (ideértve az üres és kész töltényeket, gyutacsokat stb. is) vagy robbantó anyagoknak árusítására külön engedély szükséges, amelyet a belügyminiszter ad meg. A tiltó rendelet hatálya idején a korábban kiadott lőpor vagy robbantó anyag árusítási engedélyek hatályukat veszítik.

Aki a tilalom idejére fegyver, lőszer vagy robbantóanyag árusítására engedélyt nyert, köteles az alábbi rendelkezésekhez alkalmazkodni.

a) Fegyvert, lőszer vagy robbantó anyagot csak olyan személynek szabad kiadni, aki személyazonosságát és azt igazolja, hogy fegyver, lőszer vagy robbantó anyag beszerzésére az I. foku rendőrhatalóságtól engedélye van.

Fegyvert, lőszer vagy robbantóanyagot az, akinek erre engedélye van, csak személyesen vásárolhat.

b) Az elárúsító köteles a kiszolgált fegyverek, lőszer vagy robbantó anyagok mennyisége tekintetében az engedélyben megállapított korlátokhoz alkalmazkodni.

c) Köteles az elárúsító a vétel idejét és az elárúsított fegyverek, lőszer vagy robbantó anyagok mennyiségét és azok nemét az engedélyokíratra pontosan feljegyezni és azonkívül nyilvántartó könyvet vezetni, amelybe köteles a fenti adatokon felül a vevő nevét, az engedélyt kiállító hatóságot és az engedély számát is bevezetni és a bevezetés helyességének igazolásául a nyilvántartó könyv megfelelő rovatát a vevővel sajátkezűleg aláírni.

d) Köteles az elárúsító a nyilvántartási könyv másolatát két hetenkint az I. foku rendőrhatalósághoz bemutatni és ennek az eredeti nyilvántartási könyvbe bármikor betekintést engedni.

e) Köteles az elárúsító az elárúsítás céljából beszerzett, illetőleg általa készített fegyverekről, lőszeréről és robbantó anyagokról részletes kimutatást vezetni. Az elárúsított és a raktáron készletben levő mennyiségnek az összes beszerzés mennyiségével egyeznie kell.

Aki a fenti hirdetményben foglalt rendelkezéseket megszegi, kihágást követ el az 1912: LXIII. tc. 7. §-a alapján két hónapig terjedhető elzárással és 600 koronáig terjedhető pénzbüntetéssel büntetendők.

Lugos, 1914 július hó 30.

Török s. k., rendőrkapitány.

5011—1914. kp.

Lugos város rendőrkapitánya.

Hirdetmény.

A m. kir. miniszteriumnak 5471. M. E., 5472. M. E., 5473. M. E., 5474. M. E., és 5477. M. E. számú rendeleteit a következőkben hozom a közönség tudomására:

I. A fegyveres erő kötelékébe tartozó és tényleges szolgálatba nem álló személyek részére utlevél további rendelkezésig nem állítható ki.

E tilalom alól a belügyminiszter, Horvát-Szlavonországokban a bán egyes esetekben a m. kir. honvédelmi miniszterrel egyetértőleg kivételeket állapíthat meg.

II. A m. kir. miniszterium Szerbiával szemben fennálló utlevélkötelezettséget az 1903. évi VI. t.-c. 2. §-ában nyert felhatalmazás alapján Montenegróval szemben is elrendelte.

III. A m. kir. miniszterium az 1912: LXIII. t.-c. 6. §-ában nyert felhatalmazás alapján az utlevélkiállítás jogát további rendelkezésig az 1903: VI. t.-c. 6. §-ában megállapított hatóságok hatásköréből kiveszi és a belügyminiszternek, illetőleg a bánnak hatáskörébe utalja.

IV. A m. kir. miniszterium a véderőről szóló 1912: XXX. t.-c. 62. §-ának 6. bekezdésében megjelölt férfineműeknek kivándorlását a magyar szent korona országainak egész területéről egy évre általában megtiltotta.

V. 1. §. A magyar szent korona országainak egész területén postagalambokat csak hatósági engedéllyel szabad tartani, vagy forgalomba hozni. Az engedélyt az I. foku rendőrhatalóság a katonai területi parancsnokság hozzájárulásával adja meg.

Engedélyért a postagalambok birtokosai legkésőbb ennek a rendeletnek az illető községben történt kihirdetését követő nap folyamán kötelesek az I. foku rendőrhatalósághoz folyamodni. A kérvényt kato-

nai területi parancsnoksághoz is be lehet nyújtani, aki azt saját véleményével ellátva az I. foku rendőrhatalóságnak küldi meg.

Azokat a postagalambokat, amelyeknek tartása nem engedélyeztetett, vagy azokat a galambokat, amelyek tekintetében attól kell tartani, hogy postagalambokként használhatók, a katonai hatóságok a hadiszolgáltatásokról szóló 1912. évi LXVIII. t.-c. végrehajtási utasításának rendelkezései szerint megváltják

2. §. Élő galambokat vasuton, gőzhajón vagy postán csak a katonai igazgatás szállíthat. Postagalamboknak másnemű szállításához a katonai hatóságok beleegyezése szükséges.

Postagalambokat csak a katonai hatóság beleegyezésével és az erre meghatalmazott katonai személyek felügyelete alatt szabad felbocsátani.

3. §. Engedély nélkül más állatokat sem szabad hirhordásra használni.

4. §. Aki az 1., 2. és 3. §-ok rendelkezéseit megszegi, kihágás követ és az 1912: LXIII. t.-c. 7. §-a szerint két hónapig elzárással és 600 koronáig terjedhető pénzbüntetéssel büntetendő.

Lugos, 1914. július hó 30.

Török s. k. rendőrkapitány.

Lugos város rendőrkapitánya.

6011—1914. kp.

Hirdetmény.

A m. kir. ministerium az 1912: LXIII. tc. 9 §-ának 3. pontjában nyert felhatalmazás alapján az 5480. M. E. számú rendelettel a kereskedelmi társaságok, külön törvény alapján létesült társulatok, pénztárak stb. rendőrhatalósági ellenőrzés alá vonását elrendelte; s az 1912: LXIII. tc. 10. §-ában nyert felhatalmazás alapján az 5481. M. E. számú rendelettel a gyülekezési jogot korlátozta.

A fentiekre vonatkozó tudnivalókat a következőkben hozom a közönség tudomására:

A rendőrhatalóság jogosítva van az ellenőrzés alá vett intézmények közgyűlésein, igazgatósági s mindennemű ülésein résztvenni, azokat szükség esetén betiltani vagy feloszlítani.

A most említett ellenőrzés gyakorolhatása végett, felhívom az ellenőrzés alá vont kereskedelmi társaságok, külön törvény alapján létesült társulatok, egyletek, pénztárak stb. vezetőségét, hogy az intézmények által tartandó minden közgyűlést, igazgatósági, választmányi stb. ülést, nálam az ülés megtartása előtt az ülés helyének és pontos idejének megjelölésével legalább 24 órával előbb bejelentsek.

Politikai jellegű népgyűlések, felvonulások, körmenetek stb. tartása további intézkedésig tilos.

A közigazgatási hatóságok gyűléseinek kivételével minden egyéb gyűlés (egyházi gyűlés is) csak a rendőrhatalóság előzetes engedélye alapján tartható.

Ugyanily tekintet alá esik a magánhelyiségekben mindennemű összejövetel és gyülekezés.

A rendőrhatalóság jogosult az engedélyezett akár nyilvános, akár magángyűléseten magát képviseltetni és a gyülekezést, ha ezt a közrend, a közbiztonság vagy a közbéke szempontjából szükségesnek tartja, karhatalommal is feloszlítani.

Aki a fenti rendelkezéseket megszegi vagy aki a tilalom ellenére vagy engedély nélkül gyűlést (gyülekezést) összehív, rendez, rendezésénél vagy megtartásánál közreműködik, vagy aki ily gyűlésben (gyülekezésben) tilalom ellenére vagy az engedély hiányát tudva részt vesz, kihágást követ és két hónapig terjedhető elzárással és 600 koronáig terjedhető pénzbüntetéssel büntetendő.

Lugos, 1914 július 30-án.

Török s. k., rendőrkapitány.